

# Calwer Wochenblatt

Nr. 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt- und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 30. Juli 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Postgebungspreis ohne Postgeb. f. d. Orts- u. Nachbarortsbereich 1 Mk., f. d. sonst. Bereich 2 Mk. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Verfügung der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 23. d. Mis. ist auf der Enz und Kleinzuz für die Zeit vom 1. August bis 15. September d. J. Floßsperrung angeordnet worden.  
Calw, 27. Juli 1907.

K. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

### Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 2. Juli ds. Js., betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, N.-A.-Bl. S. 282, hingewiesen, wonach die Verwendung von Hupen mit sogenannten Akkordtönen weiterhin nicht zu beanstanden ist.  
Calw, 27. Juli 1907.

K. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung.

In verschiedenen Gehöften in Althengstett ist die Geflügelcholera ausgebrochen.  
Calw, 28. Juli 1907.

K. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

### Belehrung über die Geflügelcholera.

Die Geflügelcholera ist eine sehr ansteckende Krankheit, welche Hausgeflügel aller Art, namentlich aber Gänse, Enten, Tauben, Hühner, Truthühner, Pfauen und Fasanen befällt, gewöhnlich tödlich verläuft und ganze Geflügelbestände in kürzester Zeit dahintraffen kann. Die Seuche wird in gesunde Geflügelbestände am häufigsten durch den Zukauf fremden Geflügels eingeschleppt.

Der Ansteckungsstoff ist im Blute und in allen Organen kranker Tiere enthalten und haftet an den Kadavern sowie an den Abgängen (Kot, Federn, Eingeweiden) verendeten und geschlachteten Geflügels.

Die Ansteckung gesunden Geflügels erfolgt

gewöhnlich durch die Aufnahme von Kot kranker Tiere mittelst der Nahrung oder des Trinkwassers, sowie durch Verfütterung von Abfällen geschlachteter cholerafranker Tiere. Gesundes Geflügel kann sich auch dadurch anstecken, daß es auf Straßen und Weiden oder in Bäche und Tümpel getrieben wird, welche zuvor krankes Geflügel passiert hat.

Die Ansteckung eines Geflügelbestandes macht sich in der Regel zuerst durch plötzlich auftretende Todesfälle bemerkbar, ohne daß vorher Krankheitserscheinungen unter dem Geflügel wahrgenommen wurden.

Bei genauer Beobachtung findet man jedoch, daß die Tiere appetitlos, traurig und matt werden, die Flügel hängen lassen, das Gefieder sträuben und an Durchfall leiden.

Der Kot ist anfangs breiig und weißgelb, später mehr schleimig und wässrig, grün von Farbe und sehr übelriechend. Die Körpertemperatur ist fieberhaft erhöht.

Der Tod tritt meist nach 1 bis 3 Tagen, manchmal ganz plötzlich, seltener erst nach 2 bis 3 Wochen ein.

Sektionsbefund. Die hauptsächlichsten krankhaften Veränderungen, die jedoch nicht immer zusammen und in gleich hohem Grade vorkommen, sind folgende:

Die Darmschleimhaut ist entzündet, rot bis rotbraun gefärbt, häufig mit blutigen Flecken besetzt.

Das Herz ist rot punktiert, oft wie mit Blut in Form von schwarzroten Tupfen bespritzt; Entzündungen des Herzfleisches und Herzbeutels kommen vor, ebenso wässrige Ergüsse in den Herzbeutel.

Häufig ist auch Entzündung der Lungen mit dunkelroter Verfärbung derselben zu beobachten.

Für die tierärztliche Feststellung der Geflügelcholera sind ausschlaggebend

- 1) die mikroskopische Untersuchung auf das Vorhandensein des charakteristischen Krankheits-erregers und

2) die Blutimpfung auf ältere Tauben.  
Als Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung von Geflügelcholera und Hühnerpest in gesunde Geflügelbestände sind besonders zu beachten:

- a. Vermeidung des Zukaufs von fremdem, namentlich aus dem Auslande bezogenem Geflügel,
- b. unschädliche Beseitigung aller Abgänge bei Verwendung von fremdem Schlachtgeflügel im Haushalt,
- c. Fernhaltung des Geflügels von solchen Straßen, Weiden u. s. w., welche von fremden Gänsehorden betreten oder befahren werden,
- d. Fernhaltung der Geflügelhändler von den Gehöften.

### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Geflügel.

Im Hinblick auf die in letzter Zeit vorgekommenen zahlreichen Fälle der Verschleppung der Geflügelcholera und der Hühnerpest durch den Hausierhandel mit Geflügel wird auf Grund des § 56 b Abs. 3 der Gewerbeordnung (Reichs-Gesetzblatt von 1900 S. 871) nachstehendes verfügt:

§ 1.

Der Handel mit Geflügel im Umherziehen ist bis zum 30. September ds. Js. einschließlich verboten.

Ausgenommen ist der Verkauf von Geflügel, welches zur Schlachtung bestimmt ist.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen, sofern nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 148 Ziffer 7 a der Gewerbeordnung.

§ 3.

Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. August ds. Js. in Kraft.

Stuttgart, 22. Juli 1907.

Pischat.

## Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häfler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Herr Großmann war durch eheliche Arbeit aus sehr bescheidenen sozialen Verhältnissen emporgekommen — seine Wiege wenn er überhaupt eine gehabt, sollte in der Berliner Ackerstraße gestanden haben. Aber mit unermüdbarem, ja imponantem Fleiß hatte er sich langsam im Laufe der Jahrzehnte als angesehenen Baumeister bis nach Berlin W. hingearbeitet und was ihm selbst an Bildung und Schluß fehlte, das ersetzte er reichlich durch angeborenen inneren Takt, Gutmütigkeit und eine sehr kluge und nicht unfeine Frau, die seine Beraterin und redliche Mitarbeiterin in all seinen großen Unternehmungen geworden war.

Er hatte sie geheiratet, als er schon ein reicher Mann war, aus einem Gemisch von Zuneigung, Hochachtung und Mitleid.

Sie war in dem Hause, dessen ersten Stock der Herr Baumeister Großmann als Garçon bewohnte, im zweiten Stock bei einer Majorsfamilie Erzieherin und wurde von der Hausfrau, der geborenen Komtesse Büchelstein, bis herab zum jüngsten Jüngling der vier freiherrlichen Kinder mit jener Wertschätzung behandelt, die der geistig Gebildete, der weder reich, noch von Adel ist, zu fordern berechtigt ist. Großmann brauchte eine Hausfrau, ihm gefiel das blonde, stille und kluge Geschöpf, und so zog sie eines Tages als Geblöterin in den luxuriös eingerichteten ersten Stock, während die Majorsfamilie oben auszog, da der Hausherr pensioniert wurde und mit Gattin und Kindern nach Viegny übersiedelte, dem Colorado aller pensionierten Offiziers- und Beamtenfamilien. Auf gut Glück hatte Herr Großmann in die Losurbe des Lebens gegriffen, impulsiv war er einer momentanen Regung seines naiven Empfindens gefolgt, und daß er tatsächlich

das große Los gezogen hatte, zeigte sich allmählich erst zu seiner unendlichen Befriedigung.

Frau Marie war eine prächtige Frau und verstand es meisterlich, sehr schnell auf alle geschäftlichen Intentionen ihres ehrgeizigen Mannes, auf sein Streben und Wünschen einzugehen, seine Interessen zu den ihrigen zu machen und den gutmütigen Gatten dabei, ohne daß er es merkte, zu erziehen und mit sanften Händen die Ecken und Kanten seines Wesens abzuschleifen und die Lücken seiner Bildung für den Blick der Außenwelt allmählich unsichtbarer zu machen.

Als nun gar ein Stammhalter ins Haus kam, ein blonder, hübscher Junge, der sich mit der Zeit zum Ebenbilde der sanften Mutter entwickelte, da hatte denn auch die Verliebtheit des guten Herrn Großmann in seine wirklich bessere Hälfte ihren Höhepunkt erreicht, und es gab tatsächlich kaum ein zufriedeneres und glücklicheres Paar unter der Sonne.

So waren sie älter geworden und da Großmanns Vermögen durch kluge Spekulationen allmählich wirklich ein enormes geworden war, so hatte er endlich sich seinen Lebenswunsch erfüllt und war Gutsbesitzer geworden indem er das an die stolzen Forsten und Wälder der Familie von Ellingen grenzende Gut eines fallierten Borsenbarons gekauft hatte. Auf den Jagden war er dann später mit dem verstorbenen Onkel des jetzigen Majorats Herrn zusammengelommen, und dieser, der für noble Passionen immer neue Mittel brauchte, hatte den guten Nachbar erst im Kleinen, dann im großen angeborgt, so daß sich bei dem plötzlichen Tode des Grafen Bobo von Ellingen ein stattliches Häuflein wertvoller Autogramme im Besitze des bürgerlichen Nachbarn befand.

Der Nachfolger des braven Bobo, der seine Majoratsherrlichkeit nur zwei kurze Jahre genießen konnte, da der alte Graf seinen würdigen Neffen und Liebling, ohne den er schon hienieden nicht leben konnte, rasch an den Folgen allzu lustiger Jahre ins Jenseits nachholte, hatte auch keine Miene

### Tagesneuigkeiten.

Calw 29. Juli. Unter den Arbeitern der Vereinigten Deckenfabriken machte sich in letzter Zeit eine Bewegung behufs Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit geltend. Die von den Arbeitern eingereichten Forderungen wurden teilweise von den Arbeitgebern zugestanden, die Differenzen aber damit nicht beigelegt und legten daher am Samstag etwa 60 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Wie die Sache enden und ob der Streik eine größere Ausdehnung nehmen wird, werden schon die nächsten Wochen zeigen, denn der ganzen Sachlage nach kann von einem längeren Streik wohl nicht die Rede sein. Der Fortbetrieb des Geschäfts ist nicht gehindert.

Calw 29. Juli. Die hies. Schützen-gesellschaft hielt gestern wieder ihr Nachbarschießen ab, woran sich auf ergangene Einladung Schützen von Pforzheim, Neuenbürg, Hirsau und Weilberstadt in großer Zahl beteiligten. Das Schießen begann um 10 Uhr vormittags und dauerte mit einer Stunde Mittagspause bis 6 Uhr abends. An die Preisverteilung, welche in der Brauerei Dreiß stattfand, schloß sich ein gemeinschaftliches Abendessen. Nachstehend verzeichnen wir die Schützen, die sich der besten Resultate zu erfreuen hatten:

Standhaupt: 1. Preis Dr. Antenrieth-Calw mit 49 Punkten, 2. Preis Carl Reiser-Calw mit 48 Punkten, 3. Preis Jung-Pforzheim mit 48 Punkten.

Feldhaupt: 1. Hr. König-Pforzheim, 50 Punkte, 2. Hr. Schützenmeister Deyse-Calw, 49 Punkte, 3. Hr. Wfr. Schmidt-Neuenbürg, 47 Punkte.

Preise, gestiftet vom früher. Schützenmeister Hippelstein-Calw:

Standhaupt: 246 Ringe Schützenmeister Deyse-Calw.

Feldhaupt: 214 Ringe Klapp-Calw.

Ehrenschilde: 1. Reiser-Calw, 2. Reiner-Neuenbürg, 3. Beuren-Wabenhausen, 4. Adolf Beuren-Weilberstadt, 5. Großkopf-Neuenbürg, 6. Jung-Pforzheim, 7. Schütz-Weilberstadt, 8. Schützenmeister Deyse-Calw, 9. Dr. Antenrieth, 10. Oberamtsschaumeister Köhler-Calw und noch weitere 8 Treffer.

Am 26. Juli wurde von der Ev. Ober-schulbehörde die Schulstelle in Würzbach dem Schul-lehrer Krauter in Hochdorf, sowie die erste Schul-stelle in Bernhausen, Bez. Blinzingen, dem Schul-lehrer Bauer in Oberhaugstett übertragen.

Wilsberg 29. Juli. Gestern Mittag wurde durch Flößer auf der Nagold die 36 Jahre alte Ehefrau des Weggers Herrmann von Wils-berg aus der Nagold als Leiche heraus-gezogen.

Stuttgart 27. Juli. Gestern Nach-mittag wurde ein 6jähriges Mädchen auf der Kreuzung der Mönch- und Beyerstraße von einem Radfahrer umgeworfen. Das Kind hat starke Verletzungen im Gesicht erlitten.

gemacht, die ererbten Schulden des Hochseligen an den Nachbar zu tilgen und hatte sich mit dem lächelnden *après nous le déluge* und dem vermehrten Defizit der gräflich Ellingenschen Stammgüter auf dem porösen Gewissen in die prächtige Familiengruft zurückgezogen.

Der gute Herr Großmann sah also dem neuen Herrn im nachbarlichen Schlosse mit wenig Vertrauen entgegen, nachdem er jahrelang stillschweigend „da drüben“ die unverantwortliche Wirtschaft mit angesehen hatte. Nachdem die Herren ihn gründlich mit unendlicher Liebenswürdigkeit angepumpt hatten, ließen sie die nachbarliche Freundlichkeit allmählich erkalten, als die Summen bereits eine unheimliche Höhe erreicht hatten, und sahen dann eines Tages ein, daß der alte Großmann doch eigentlich ein recht unverschämter Plebejer sei. Man hatte ihn eben zu sehr verzogen und beeilte sich, diesen Fehler nach Kräften zu verbessern, indem man den Nachbar so viel wie möglich ignorierte.

Als der Plebejer es aber sogar einmal wagte, die bescheidenen Zinsen seines Kapitals in höflichster Weise zu fordern, ließ man ihm durch den Rechtsanwalt der Familie mitteilen, daß er sein Geld schon bekommen würde, und damit war für immer der aufdringliche Mensch erledigt und lebiglich nur noch eine, wenn auch etwas hohe Biffer im Schuldbuche derer von und zu Ellingen.

Großmann war zwar ein sehr guter und rücksichtsvoller Mensch, aber er war ein Mann der Arbeit, ein echter Sohn des Volkes. Sein bürgerliches Gefühl war durch das Benehmen der beiden Verstorbenen aufs tiefste beleidigt und er war fest entschlossen gewesen, gegen den Erben mit uner-bittlicher Strenge vorzugehen. Es war ja sein sauer verdientes, sein ehrlich erworbenes Geld, das er den Herren geliehen und das diese für zahllose noble Passionen und un-noblen Abenteuer aus dem Fenster geworfen hatten, ohne auch nur Miene zu machen, ihm jemals die Zinsen seines Kapitals zu bezahlen. Er hatte absolut keinen Grund zu rücksichtsvoller Schonung gegen den Erben dieser beiden Gewissen-

Nürtingen 29. Juli. Eine hier wohn-hafte Frau Studenmond wurde tot in ihrer Wohnung gefunden. Das Gericht beschlößt sich mit dem Fall.

Eßlingen 29. Juli. Die Konkurse, welche in letzter Zeit beim hiesigen Amtsgericht anhängig gemacht werden, nehmen einen auf-fälligen Umfang an. Während in den Jahren 1905 und 1906 im ganzen nur je 5 Eröffnungen stattfanden, sind es heuer schon 8; wovon auf den Zeitraum vom 10. Juli bis heute allein 4 Verfahren entfallen.

Pforzheim 29. Juli. Ein bedauerliches Geschehniß traf einen langjährigen und in hiesigen Vereinskreisen gern gesehenen Beamten, Polizei-aktuar Webel. Derselbe wurde plötzlich geistes-krank und sollte heute nach der Heilanstalt Illenau gebracht werden. Er benutzte einen unbewachten Moment, um sich aus dem Fenster auf die Straße zu stürzen, wo er mit schweren inneren Verletzungen und Oberschenkelbrüchen auf-gehoben wurde.

Karlsruhe 27. Juli. In der heutigen letzten Sitzung des Schwurgerichts richtete nach Bildung der Geschworenenbank der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Eller an die Ge-schworenen folgende Ansprache: „Wir sind heute an dem letzten Fall der Tagung angelagt und da nun die Herren, die nicht gezogen wurden, entlassen sind, will ich nicht verfehlen, den Ge-schworenen für ihre mühevollen, anstrengenden, ungewöhnlichen Anforderungen stellenden und man darf sagen, soweit es den großen Fall betrifft, aufreibenden Tätigkeit den Dank auszusprechen. Es waren große Anforderungen an die Ruhe Ihres Bewusstseins, Ihre unerschütterliche Ueber-zeugung und Ihren Mannesmut gestellt. Sie haben sich bei Ausübung Ihres schwierigen Amtes als echte deutsche Männer bewährt und dafür gebührt Ihnen der Dank des Gerichts.“

Von der Tauber 27. Juli. Dem Schaf-markte in Rothenburg waren 900 Stück zu-geführt. Es zeigte sich rege Kauflust und die Preise stellten sich etwas höher. Hammel kosteten 52—65 M und Schwänzer 64—74 M. Im Laufe dieser Woche sind die Preise für fette Schweine wiederholt gestiegen und wurden 48 und 50 S per Pfd. Lebendgewicht gezahlt.

Berlin 27. Juli. Der König von Siam gedenkt am 3. August in Kiel zu landen, um eine Besichtigung der dortigen Germania-Werft vorzu-nehmen. Am 4. August ist die Ankunft in Berlin vorgesehen. Außer einer Besichtigung der Tele-funken-Station Rauen, die am 6. August vormitt. stattfinden soll, sind besondere Besuche hiesiger Etablissements nicht vorgesehen. Am 9. August

erfolgt die Ankunft in Braunschweig zum Besuch des Regenten. Von dort reist der König nach Paris. Im September ist eine Reise nach Mün-chen und Wien geplant. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß der König dem Kaiser am 8. August seinen Besuch in Wilhelmshöhe abstatten werde.

Berlin 27. Juli. Das lenkbare Militär-luftschiff hat heute einen neuen erfolgreichen Aufstieg gemacht. Es ist Nachmittags von der Jungfernhöhe nach Spandau und zurückgekehrt. Gegen 2 1/2 Uhr war der Ballon unter Führung des Hauptmanns von Sperling abgefahren und vor 3 Uhr bereits kehrte er zurück.

Berlin 27. Juli. Die Schandtaten an den 3 unschuldigen Kindern im Norden Berlins haben die Polizei die ganze Nacht hin-durch in Tätigkeit gehalten. Die Beamten wurden verteilt und die Nachforschungen überallhin mit Ablösungen vorgenommen, bisher ohne Erfolg. Heute Vormittag fand auf dem Polizeipräsidium eine Konferenz statt, in der die einzelnen Ergebnisse zusammengetragen wurden. Oberregierungsrat Hoppe instruierte die Beamten dahin, die Mütter und Kinder auf den Spielplätzen und in den Straßen in der Gegend der Prenzlauer-Allee ebenso wie in der ganzen übrigen Stadt zu be-fragen, ob ein Mann in den letzten Tagen die Kinder durch Anerbietungen von Geld in Haus-stüre zu locken versuchte. Außerdem befahl der Polizeipräsident von Borries, daß sämtliche uni-formierten Schutzleute und dienstlich abkömmliche Beamte während des ganzen Tages sich bemühen sollen, von Müttern und Kindern die Beschreibung eines Mannes zu bekommen, der vielleicht mit der Tat in Verbindung zu bringen ist. Man hofft auf diese Weise endlich ein genaueres Sig-nalement des Täters zu bekommen.

Berlin 27. Juli. Glücklicherweise waren die ersten Nachrichten über die Bluttaten im Norden Berlins, welche von 5 ermordeten Kindern sprachen, übertrieben. Ein Kind hat sein Leben unter den Händen des Unholbes gelassen, ein zweites liegt tödlich verletzt im Krankenhause, ein Drittes ist verhältnismäßig glimpflich davon ge-kommen und bereits vernommen werden. Des Täters war man bis zu früher Morgenstunde nicht habhaft geworden. Auf seine Ergreifung hat die Polizei eine Belohnung von 1000 M ausgesetzt. Gestern wurde zwar ein etwa dreißig-jähriger Mensch verhaftet und wäre fast von der erregten Volksmenge gelynch worden; doch ist es sehr zweifelhaft, ob dieser mit den Taten in Verbindung steht, da das vernommene Kind in ihm den Täter nicht wieder erkennen konnte. In der Prenzlauer Allee fand ein Knabe auf einer Bank neben dem einen Tatort einen Zettel, der mit dem Teil einer auseinander-

losen, und da er sich naturgemäß des alten Sprichwortes erinnerte, daß der Apfel nicht weit vom Stamme fällt, so hatte er auch das Bild des neuen Gutsherrn schon in seiner Phantasie fix und fertig, als eines Tages ein kleines, elegantes Dogcart an der Freitreppe seines Schlosses vorfuhr, und er den Diener in der Ellingenschen Storee erblickte. — Wenige Minuten später stand er in seinem Empfangszimmer dem neuen Erben der morschen Herrlichkeit, dem jungen Werner, gegenüber, dessen Wesen und Auftreten ihn vom ersten Moment schon für sich einnahm. Werner machte den Nachbarn seinen Antrittsbesuch, und zwar Herr Großmann zuerst. Dann war er von selbst zögernd auf den wichtigen Punkt der offenen Geldfrage gekommen und hatte mit treuherzigen Worten sein lebhaftes Bedauern ausgedrückt und dem alten Herrn herzlich gedankt, daß er solange schonungs-voll mit der Geltendmachung seiner berechtigten Ansprüche gewartet hatte. Dann hatte er mit ihm lange und eingehend über die Art der Rückzahlung des großen Kapitals gesprochen, und dabei war Großmann höchlichst erstaunt und sehr angenehm überrascht gewesen, wie Werner über den Stand der Dinge auf Schloß Ellingen schon orientiert war, welch tiefen Blick er in die ganze Verwahrlosung der gesamten Wirtschaft schon getan hatte, und wie klar und richtig dieser noch so junge Kopf rechnete und kalkulierte.

Großmann war ihm weit, sehr weit entgegengekommen, und in seiner Freude hatte ihn Werner für den Sommer zu sich auf einige Tage eingeladen in dem instinktiven Drange, unliebsame Erinnerungen möglichst zu verwischen.

Und heute sagte sich der gute Mann nun mit Gattin und Sohn aus freien Stücken an.

Werner war zwar nicht gerade unangenehm berührt, denn er wußte sich sehr wohl zu erinnern, daß er Herrn Großmann sehr einbringlich aufgefordert hatte, einige Zeit sein „lieber Gast“ zu sein, aber Gattin und Sohn, die er noch gar nicht kannte, mit eingeladen zu haben, entsann er sich nicht.

(Fortsetzung folgt.)



genommenen Scheere befestigt war. In der linken Ecke befindet sich ein Totenkopf und zwei Knochen mit dem Worte „Gift“ darunter. Die beiden Seiten des Zettels enthalten mit Bleistift geschriebene, folgende Worte: „Weiche, weiche, in 5 Minuten eine Leiche. Hier in der Nähe befindet sich ein Kinderräuber. Diesen Zettel abgeben bei der Polizei. Ich habe ein Kind in der Belforterstraße, der Prenzlauer Allee und Heinersdorferstraße geraubt.“ Aus typischen Merkmalen dieses Zettels erkennen Sachverständige, daß der Täter ein Geisteskranker gewesen sei. Das Mord-Instrument ist noch nicht gefunden worden. Man glaubt, daß der Täter die zweite Hälfte der Scheere, mit welcher der Zettel befestigt war, benutzt habe.

Salzburg 28. Juli. Der Tiroler Meisterschütze Heinrich Haimbl aus Brixen ist von der Wosspitze abgestürzt und hat derartige Verletzungen erlitten, daß er die Sprache verloren hat.

Petersburg 27. Juli. Dieser Tage sind in Peterhof mehrere Revolutionäre verhaftet worden, bei denen Bomben gefunden wurden. Der Zar hat in den letzten Tagen aufgehört, zum Landungsstege am Meere zu fahren, wo die Verhaftung der mit Bomben ausgerüsteten Männer stattgefunden haben soll. Im Lager von Krasnoje Selo herrscht große Unzufriedenheit. In Peterhof werden die Wachen längs der Meeresküste verstärkt. Es wurde Befehl erteilt, die Maschinen der kaiserlichen Yacht Standart zu prüfen, die wahrscheinlich am 3. August nach den deutschen Gewässern auslaufen wird.

In Moskau ist die Sozialrevolutionärin Fruma Frumkin gehängt worden. Die Frumkin hatte zuerst ein Attentat auf den durch seine Grausamkeit berühmten Gensdarmereigeneral Nowizki verübt und war nach Sibirien verbannt worden; dort entfloß sie nach einem Viertel-

jahr. In Moskau erregte sie in einem Theater den Verdacht, daß sie den Stadthauptmann Reihot umbringen wolle; sie wurde wieder verhaftet und verübte dann ein Attentat auf den Gefängnischef des Moskauer Gefängnisses. Die Ärzte, die sie untersucht haben, erklären sie für normal. Leute, die sie näher kennen, bezeugen ihre Reizbarkeit. Von dem Recht der Berufung nahm sie Abstand; ein Gnadengesuch ihrer Eltern wurde abschlägig beschieden.

Mailand 26. Juli. In Urano bei Intra am Lago Maggiore wurde eine Anzahl Studenten, die am Morgen nach den Alpen aufgebrochen waren, auf dem Marsch von einem heftigen Gewittersturm überrascht. Der Blitz schlug mitten unter die Schar ein und tötete auf der Stelle den 26jährigen Alfons Tolmeiser aus Cichselb und den 18jährigen August Urban aus Pilsen; 5 andere Studenten wurden verletzt.

Söul 28. Juli. Die Eisenbahnlinie wird durch Soldaten bewacht. Alle Stadtteile werden von Patrouillen durchzogen. Koreanische Soldaten haben die Polizisten angegriffen und nachdem sie diese zurückgedrängt, 7 japanische Wohnhäuser vollständig zerstört. 6 Japaner wurden mißhandelt und schwer verletzt, die übrigen von den koreanischen Soldaten verfolgten Japaner konnten sich an Bord von Schiffen in Sicherheit bringen. Der Hofminister und der Justizminister, welche von Marquis Ito ernannt worden sind, haben den Befehl erhalten, den Hof innerhalb dreier Monate zu organisieren, widrigenfalls ihre Ernennung rückgängig gemacht werde. Dieser Befehl hat den Zweck, den Intriquen auf Befehl des Kaisers ein Ende zu machen.

**Bermischtes.**

Ein Spezifikum gegen Husten. Nicht nur in meiner Familie, sondern auch bei meinen

Schülern, so schreibt ein Lehrer, ist es mir gelungen durch ein äußerst einfaches und billiges Mittel Husten, sogar Keuchhusten in wenigen Tagen zu heilen. Gewöhnlich heißt es bei letzterem: „Der- selbe muß seine Zeit haben, gegen den gibt es kein Heilmittel.“ Meine Erfahrungen widersprechen indes dieser Behauptung. Mein Mittel ist ganz einfach ein Tee von Haferstroh. Derselbe wird folgendermaßen hergestellt: Man schneidet trockenes, reines Stroh zu Häcksel und kocht dieses in Wasser ab. Es bildet sich ein bräunlicher Tee, etwas heller als schwarzer Kaffee. Setzt man etwas Zucker zu, so wird der fade Geschmack beseitigt. Der lästige Husten wird durch dieses einfache Mittel, wenn man morgens und abends eine Schale voll trinkt, oft schon in drei bis vier Tagen geheilt. Dieser Tee hat außerdem den Vorzug vor anderen Heilmitteln, daß er in jedem Alter wohlthuend wirkt. Selbst gegen Kehlkopf- und Rachentarrh wird Haferstrohtee mit Vorteil angewandt.

Ein großer Fortschritt auf dem Gebiete der Bienenzucht ist in Bayern zu verzeichnen. Auf Antrag des bayrischen Landesvereins für Bienenzucht ist nämlich seitens der Landesregierung die Errichtung einer biologischen Station in Erlangen und die Anstellung eines Landeskonsulenten für Bienenzucht beschlossen worden. Die biologische Station wird dem Dr. Jander in Erlangen übertragen und zum Landeskonsulenten, mit dem Wohnsitz in Erlangen, ist der auf dem Gebiete der Faulbrutbekämpfung wohlbekannte Lehrer Hofmann in Memmingen bestellt worden. Zu Anfang Okt. d. J. tritt die neue Einrichtung ins Leben. In Bayern werden auch alljährlich auf Staatskosten Bienenzuchtlehrturze abgehalten in Landsberg a. L., Weitzhöchheim und Neustadt a. S. Bayern steht in Bezug auf staatliche Unterstützung der Bienenzucht in Theorie und Praxis an der Spitze aller Länder.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**  
**Dampfwalzbetrieb.**

Die Dampfstraßenwalze wird am Mittwoch, den 31. Juli, von Liebenzell nach Unterreichenbach fahren und bis etwa zum 17. August die Staatsstraße Nr. 108 Pforzheim-Calw, von der Landesgrenze gegen Denußbüchel bearbeiten. Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgefrant ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.  
Calw, den 29. Juli 1907.

**K. Straßenbauinspektion.**  
Wegmann, K.-B.

**Würgbach.**  
**Sägmühle-Verkauf**  
auf den Abbruch.  
Am Samstag, den 3. August d. J., nachmittags 2 Uhr, kommt auf dem Rathaus in Würgbach die im Würgbachtal befindliche Würgbacher Sägmühle, das Wohn- und Sägmühlegebäude (zusammengebaut) und das noch vorhandene Sägmühlwerk samt Wasserrad mit eisernem Wellbaum etc. auf den Abbruch zum Verkauf.  
Den 26. Juli 1907.  
Schulth.-Amt. J. J. Gurrbach.

**Bohnenhobel,**  
**Bohnenschneidler,**  
**Gemüse- u. Krauthobel,**  
**Fleisch- u. Gemüse-Hackmaschinen,**  
**Beerenpressen,**  
**Beerenmühlen,**  
**Kirschenentferner,**  
empfiehlt  
**Friedr. Herzog**  
b. Rößle.  
— Reparaturen. —

**Bei Diarrhoe und**  
**Darmverstopfung**  
werden mit Erfolg angewendet:  
**alte griech. Weine,**  
roter Candia zu 95 S,  
süßer Mavrodaphne zu M 2.—  
die 1/2 Flasche.  
**Emil Georgii.**  
Zum Ansetzen  
empfiehlt  
**guten Fruchtbrandtwein.**  
Aug. Dollinger.

**Ia. Limburgerkäse,**  
bei 50 Pfd. Kisten à 36 S pr. Pfd.,  
**frischen Kräuterkäse,**  
**Delikates-Rahmkäse,**  
**saftig. Emmenthaler,**  
sowie  
**Schweizerkäse**  
à 65 S pr. Pfd., für die Ernte, empfiehlt  
**Eugen Dreiß.**

Calw, 29. Juli 1907.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir anlässlich des jähen Todes unseres I. Kindes und Bruders  
**Wilhelm**  
erfahren durften, sagen wir Allen, besonders den I. Mitschülerinnen und dem Herrn Dekan, ferner für die vielen Blumenpenden, sowie die zahlreiche Begleitung seiner letzten Ruhestätte, den herzlichsten Dank.  
**Gustav Schwämmle z. Döfken**  
mit Frau und Kindern.

**Teinacher Hirschquelle.**  
rein natürliches  
Tafel- & Gesundheitswasser  
Jeves-Versand 4000/000 Flaschen  
  
Hier bei Adolf Belthie vorm. Rau, Haupttrieb für Württemberg:  
**Thomä & Mayer,**  
Stuttgart und Teinach.  
Telefon 7.  
Tafelwasser Sr. Maj. des Königs Wilhelm II von Württemberg.

**W. Schneider, Friseur, Calw,**  
— Telefon 77 —  
Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.  
Separater Damensalon zum Champooiren.  
Anfertigung jeder Haararbeit unter Garantie.  
Ankunft über Haarkrankheiten gratis.  
Lager in  
feinen Seifen, Parfümerien u. Toiletteartikeln,  
sowie Javol und echtes Birkenwasser von Dr. Dralle.



# Calwer Liederkranz.



## 70jährige Jubiläumsfeier

### am 3. und 4. August.

Samstag abend Bankett u. Theateraufführung im Badischen Hof.

Sonntag nachmittag

Konzert in der Turnhalle.

# Spar- und Vorschubbank Calw.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die auf uns ausgestellten **Checks** von jetzt an in

**Berlin, Frankfurt, Hamburg, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart und Ulm**

kostenfrei eingelöst werden.

Wir bitten um Vorlegung der Checkhefte, um diese mit dem nötigen Stempelaufdruck versehen zu können.

Der Vorstand.

Magold.

# Sämtliche Baumaterialien

als

Steinzeug- und Zementröhren in allen gebräuchlichen Dimensionen, dto. Bogen-, Anie- und Abzweigstücke, Falz-, Maschinen- und Firstziegel, Biberschwänze, Küchen- und Wandplatten für Badezimmer etc., sowie ganze Garnituren, Gourdis u. Siphons, Ausführung von Terrazzo-Böden, Terrazzo-Abwastische und dto. Wassersteine, la. Pitsch-Pine Riemenböden künstl. getrocknet mit Nut u. Feder, la. inländ. Portland-Zement empfiehlt in tadelloser Ware und gewissenhafter Ausführung bei billigsten Preisen

## Heinr. Benz,

Bauwerkmeister u. Wasserbautechniker.

# Reform-Schule Blaubeuren.

Einjährigen-Fähnrichs-Seekadetten-Maturitäts-Examen. Klassenprüfungen in realer und gymnas. Richtung.

## Erfolgreichste Anstalt Württembergs.

5. Klasse in 1/2 Jahr Einjährige, Volksschüler in 1 Jahr Einjährige, in 2 weiteren Maturitäts-Examen.

In den drei letzten Terminen hintereinander bestanden sämtliche Absolventen des Einjährigen Kurses die Prüfung.

Ueber Verpflegung und Ueberwachung siehe Referenzen. Herrliche Lage in altem schattigen Garten, unmittelbar am Fusse des Bergwaldes; allen Anforderungen entsprechend.

Prospekte und Referenzenliste kostenlos vom Leiter

K. Stracke.

Ziehung garantiert 8. August.

1584 Geldgewinne mit 40000 Mk. bar.

Grosse Kirchheimer Kirchenbau-

# Geld-Lotterie

Hauptgewinne bar: Mk. 15000, 5000, 2000, 1000 etc. Originallose 1 Mk., 13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart, Marktstrasse 6. Hier bei Ed. Bayer, Zahntechniker, Theod. Reinhardt, W. Schneider und W. Winz, Friseur.

Der verehrl. Einwohnerschaft teile ich ergebenst mit, daß ich mich hier als

# Hebamme

niedergelassen habe und gestützt auf gute Zeugnisse meine Dienste bestens empfehle.

**Luise Adermann, geb. Burger,**  
wohnhaft bei **Alb. Mörich, Biergasse.**

# Kirchheimer Lose

à 1 Mk. empfiehlt  
Friseur **Winz,**  
Marktplatz.

Ziehung garantiert 8. August.



# Photograph-Apparate

von einfach bis feinst, sowie sämtliche Bedarfsartikel!

Gustav Kraft, Pforzheim.  
Illustrierte Preisliste kostenlos.  
Versand nach auswärts!

Der verehrl. Einwohnerschaft mache ich die Mitteilung, daß ich nach wie vor sämtlichen hiesigen Bäckermeistern, mit Ausnahme des Herrn Frohmüller, die

# Brezeln austrage.

Luise Raschold.



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!

Das Frühstücksgetränk jeder Familie!

Das Getränk für Alle!

Alleiniger Fabrikant:

Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.

Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0,50 in der Neuen Apotheke von Th. Hartmann.

Wer nur 4 Wochen lang regelmäßig zum ersten Frühstück Cacao trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — Kinder sollen Cacao früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacao.

P. P.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à Mt. 1.—, da ich Sie für jemand notwendig brauche. Sie werde bei allen, bei denen ich Sie gegen Weiden oder Gänsewunden anwende, vorzüglich, Sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung  
Schwester Sales.

U., Wollschneiderei, den 11./2. 08.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mt. 1.— und Mt. 2.— in den meisten Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roter und Firma R. Schubert & Co., Weinsbüchse. Fälschungen weißt man ja.

# Zur Mostbereitung

empfehle ich:

**Corinthen** (kleine Weinbeere), gequetschte Corinthen, sowie einen vorzüglichen Heilbrunner Most-Stoff,

den ich selbst probiert habe und auf's Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

\*\*\*\*\*

**Färberei,**  
**chemische Reinigungsanstalt**  
**Hugo Buttgerit,**  
**Stuttgart.**

Annahmestelle u. Farbmuster in Calw bei

**Fräul. Emilie Herion,**  
Weißwarengeschäft.

Bis Dienstag abend abgegebene Sachen werden bestimmt Samstag gut und billig geliefert.

\*\*\*\*\*

Suche baldigst älteres, braves

# Mädchen

oder Frau für leichteren Zimmerdienst.  
Frau Direktor Weber,  
Handelschule.

Ein dreijähriges **Pferd,** schwarzbraun, zu jedem Geschäft passend, steht mit jeder Garantie dem Verkauf aus **F. Gaiser, Altsulach.** Tausche auch auf ein älteres Pferd.

# Schnauzer zuge laufen

(salz und pfefferfarbig). Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn abholen innerhalb 8 Tagen gegen Entrichtung der übli. Kosten bei

Christof Schneider, Neuhengstett.



# Gentner's Wichse

in roten Dosen

gibt im Moment prächtigen Glanz!  
Fabrikant:  
Carl Gentner  
Göppingen.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

